

# Wöchentliches Anzeiger

für Deuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsseitige Korpuszeile 1 M., Restameile 500 Mt.  
Anzeigenannahme in der Redaktion dieses Blattes, Leipzigerstr. 10,  
bis spätestens 9 Uhr. Gebühre und komplizierte Anzeigen  
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.  
Erhalten wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag  
abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Vertriebspreis: Das Exemplar kostet 1200 Mt.  
von unteren 100 Mt. abwärts 1275 Mt. und davon der  
Vertriebspreis 1275 Mt. Anzeigennummer 80 Mt.  
Vertriebspreis und monatliche Bezüge werden außer in der Ge-  
schäftsstelle, Leipzigerstr. 10, auch von anderen Stellen und allen  
Postämtern angenommen.

Amüliches Verkündigungsblatt für die Stadt Deuchern.

№ 18

Sonntag, den 11. Februar 1922.

61. Jahrgang

## Die Lage nach dem Streit.

Vom Reichsverkehrsministerium wird mitgeteilt, daß die Beamten an einigen Stellen nur während zurückkehren, während sie an anderen Stellen sehr zahlreich zum Dienst erschienen sind, jedoch es erneut Schwierigkeiten macht, alle unterzubringen. In den letzten Tagen ist es gelungen, den Rotzweig bedeutend auszuweiten, so daß in vielen Eisenbahndienstleistungen über 25 Prozent aller Personenzüge fortgesetzt werden konnten. Im Eisenverkehr ist fast durchweg ein Dienst von etwa 10 Prozent der 30e erzielt worden. In einem Bezirk konnten sogar über 30 Prozent der Güterzüge durch das tätige Eingreifen der hiesigen Rotzweig und der Mitarbeiter der Eisenbahnen durchgeführt werden. Es dürfte bereits in den nächsten Tagen die Personenzüge des ordnungsmäßigen Zugverkehrs noch einige Wochen beeinträchtigt sein. Ein großer Teil der Reparaturen der Lokomotiven wird auch dann noch in Anspruch genommen, bis die Lokomotiven wieder beschafft werden können. Der Reparaturzustand der Lokomotiven ist deshalb so hoch, weil durch das hiesige Verlassen der Lokomotiv des Streiks durch ein großer wesentliche Teile der Lokomotiven beschädigt worden sind. Der dadurch entstandene Schaden ist auf 100 Millionen Mark zu bemessen.

## Bestimmungen über Maßregelung und Besetzung.

Die Reichsregierung stellt in einer Kabinetsentscheidung die Maßnahmen auf, nach denen die Maßregelung der festsitzenden Eisenbahner erfolgen soll. Das „W. A.“ teilt mit, daß folgende Maßnahmen aufgestellt sind:

1. Das öffentliche Disziplinarverfahren wird angeht alle gegen Beamte, die sich bei dem Streik befinden, sofort eingestellt. Einmalige oder gewöhnliche Eingriffe in den Dienst werden ausgeübt oder andere Beamte in der Erfüllung ihrer Dienstpflichten durch Gewalt oder Drohungen gehindert haben.
2. Soweit einzelne Beamte wegen des Streiks zur Verantwortung gezogen werden, soll nur auf 2 Monate Strafe erkannt werden, sofern sie alsbald zur Erfüllung ihrer Dienstpflicht zurückkehren. Auf Geldstrafe soll nur in Sonderfällen erkannt werden.
3. Neben das Dienstverbot während der Streittage gilt § 14 des Reichsbeamtengesetzes.
4. Soweit die Disziplinarverfahren bereits eingeleitet sind, sollen sie in Rahmen dieser Grundzüge nach den gesetzlichen Bestimmungen weitergeführt werden.
5. Die festsitzenden Beamten sollen nach gleichen Grundzügen behandelt werden.

Wie das Blatt weiter mitteilt, sollen als Urheber nicht nur diejenigen Beamten, die an dem Streik teilnahmen, sondern auch diejenigen, die im Reich in den Verwaltungsbereichen zum Ausbruch oder zur Fortsetzung des Streiks hervorgerufen haben, gelten. Rückbare Beamten, die unter die obere 10e fallen, sind entlassen, so weit sie schon entlassen sind, werden sie nicht wieder eingestellt. Das Streikverbot wird nicht beachtet. Die nicht unter 10e oder 10e fallenden festsitzenden Beamten werden zur Beschäftigung wieder zugelassen, auch wenn sie schon entlassen worden sind. Das Kabinett beschloß auch, gegen alle Beamten vorzugehen, die sich einer Verhinderung oder Verhinderung von Beamten schuldig gemacht haben, die während des Streiks tätig waren.

## Die Erfüllung der weiteren Aufgaben der Regierung.

Der Reichskanzler hat für Sonntag die Spitzenorganisationen zu Verhandlungen über die Arbeitsverhältnisse, die Grundzüge und das Arbeitsgesetz eingeladen. Auch die Schlichter und die Schlichtungsausschüsse, die nach der Einigung von den Betriebsräten beim Kaiser angeordnet wurde, hat Dr. Brügel inzwischen zugezogen.

## Wiederaufnahme der Arbeit.

Die Eisen-Direkt. erklärt teilt mit: Die Reichsregierung beschloß heute nacht 12 Uhr den Dienst wieder aufzunehmen. Die Arbeiter haben beschlossen, die Arbeit geschlossen wieder aufzunehmen.

## Wiederaufnahme der Arbeit in Halle.

Halle a. d. S., 8. Febr. Eine von circa 2000 Eisenbahnarbeitern und Arbeitern besetzte Versammlung beschloß, heute nachmittag ohne Widerspruch die restliche Wiederaufnahme der Arbeit. Die Beamten, auch diejenigen, gegen die ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist und die Nachdienst haben, sollen sich bereits heute abend 12 Uhr zum Dienst einfinden. Ferner wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der die Versammlung erklärt, daß sie bei eventuellen Maßregelungen ihrer Führer oder einzelner Mitglieder resülos für diese eintreten werden.

## Zur Lage.

Die Schulen Groß-Berlins geschlossen. Der größte Teil der städtischen Schulen in Groß-Berlin wurde am Montag wegen Kohlenmangels geschlossen. Der Unterricht wurde überhaupt nicht aufgenommen und die Schüler bis nächste Woche verabschiedet.

Der Tarifstreik der hiesigen Arbeiter Magdeburgs. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist auch in Magdeburg mit einem Streit der hiesigen Arbeiter zu rechnen. Die Arbeiter nahmen einen Schiedspruch des Tarifauschusses nicht an und verlangen höhere Löhne. Zurzeit wird in Berlin verhandelt.

Der Tarifstreik im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau. Wegen des Kohlenmangels ist vom Reichsministerium die Erklärung über Annahme und Ablehnung des Schiedspruchs auf Ende nächster Woche verschoben worden.

Hungerstreik der politischen Gefangenen in Thüringen. Am 8. Febr. Wie die kommunistische „Neue Zeit“ meldet, sind in teilschäftlichen Thüringen die politischen Gefangenen in den Hungerstreik getreten.

Die alten Goldbergwerke Thüringens. Die Gold- und Silbererzwerke Thüringens, die seit mehreren Jahrhunderten wegen der geringen Ausbeute stillgelegt worden waren. Gegenwärtig ist ein Konvention in der Bildung begriffen, welche das Goldbergwerk auf der Steinhalde in Thüringen wieder aufleben läßt. Nach den bisherigen Erfahrungen und Versuchen erscheint es möglich, ob sich die Ausbeute rentabler gestalten wird als im 16. Jahrhundert.

Genetisches Aufkommen der indischen Gefahr. London, 7. Febr. Das Indi-Office teilt mit, daß in Corfu 17 Polizeibeamte von einer Volksmenge von 2000 Personen niedergemetzelt und dann verbrannt worden sind. Die Lage wird als sehr ernst angesehen. Auch aus der Stadt Bareilly werden Nachrichten gemeldet.

## Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 10. Februar 1922.

Der Zugverkehr auf hiesiger Station ist noch unregelmäßig. Eine Gewähr für den Abgang von Abzügen kann nicht gegeben werden. Letzte Tage haben, wie wir in Erfahrung bringen, sich gegen die Strecke Leipzig-Weissenfels hin, regelmäßig besteht seit mehreren Tagen ein Personalmangel zwischen Naumburg und Ludwigsfelde. Bevor nicht genügend betriebsfähig Lokomotiven zur Verfügung stehen, wird der tagplannmäßige Verkehr nicht aufgenommen werden können.

Weitere Erhöhung der Fahrpreise bevorstehend. Am 1. Febr. ist die 75prozentige Erhöhung der Personentarife in Kraft getreten und schon wieder die Möglichkeit vor sich zu sehen, zu einem neuen weiteren Erhöhung der Fahrpreise zu gelangen. Wie uns mitgeteilt wird, hatte der Vorstand der Eisenbahnverwaltung am 4. Januar eine Besprechung im Reichsverkehrsministerium. In dieser Besprechung wurde der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums Schmitt-Rohlf, folgende nicht öffentliche Mitteilungen: Daß es in der Befassung des Personentarifs des Reiches geht und daß der Erfolg der Erhöhung am 1. Febr. immochin zweifelhaft sein könnte, sei nicht zu bestreiten. Aber der Reichsverkehrsminister könne keinen anderen Weg, und es liegt jetzt sicher, daß die Erhöhung am 1. Febr. nicht die letzte sein werde. Vielmehr werde ihr bald eine weitere Erhöhung der Personentarife folgen.

Am Mittwoch nachmittag entschied sich in Gnanitz, wo er bei einer Feindlichen Aufnahme genommen hatte, einer weiteren jährlichen Minderer der privatführenden Kleinrenten der Grundbesitzer im Alter von 100 Jahren und 3 Monaten. Mit ihm ist wohl einer der ältesten Bewohner der hiesigen und weiteren Heimat aus dem Erbenlaß sein geschieden. Bei guter Gesundheit, nur das Augenlicht war etwas schwach geworden, konnte Herr Willhardt im vergangenen Jahre im Reich seiner zahlreichen Nachkommenchaft den 100. Geburtstag begehen.

Amtsbezirk Leuchtern. Die auch in diesem Jahre veranstaltete Blindensammlung, eragab im Amtsbezirk Leuchtern einen Gesamtertrag von 1310.— M. Dieser Betrag wurde dem Hilfsverein für Blinde der Provinz Sachsen in Halle überwiesen. Von den Gemeinden wurde gesammelt: Gemaine Schellau 238 M., Saganitz 37 M., Bonau mit Gutsbezirk 40 M., Naumburg 300 M., Schortau 108 M., Ruhndorf

20 M., Trebitz 239 M., Kötzeln 102 M., Oberschnöbitz 49 M., Gutsbezirk Leuchtern und Saganitz 56 M., Gößen 121 M. Mit in Spandern herzlichen Dank.

Amtsbezirk Owerweischen. Die diesjährige Blindensammlung im hiesigen Amtsbezirk eragab einen Betrag von 1946 M., wovon dem Hilfsverein für Blinde der Provinz Sachsen in Halle überwiesen wurde. Die einzelnen Gemeinden sind mit folgenden Sammelerträgen beteiligt: Gemaine Runderode 613,50 M., Unterweischen 118 M., Gutsbezirk 46 M., Owerweischen 73 M., Benitzsch 453 M., Döben 346 M., Döbitz mit Gutsbez. 120 M., Wilschütz 130,50 M., Zaden 48 M. Allen Spandern herzlichen Dank.

Trebitz. Mittwoch wurde hier durch zwei Landjäger aus Leuchtern ein junger Mann gefangenommen und in Landesjagdhaus abgeführt. Allem Anschein nach dürfte die Festnahme mit dem bekannten Raubzuge im März vorigen Jahres nach Trebitz und den umliegenden Dörfern zusammenhängen, bei denen der betreffende eine führende Rolle gespielt haben soll.

Leipzig, 6. Februar. (Beurteilung einer Mädchenkammer und Wohnräume.) Den „Leipziger Nachrichten“ wird geschrieben: Wie auch die Hausfrau darauf aufmerksam, daß sie für ihre Forderung einer angemessenen Erhöhung der Miete eine fristige Unterfertigung bei dem hiesigen Finanzamt einreichen haben. Dieses hat in seiner Beurteilung der Natural- und Sachbezüge für den Steuerabzug vom 1. Januar 1922 an (Befristung vom 9. 1. 1922), den Wert der Wohnung für ein Dienstmädchen auf 365 Mark jährlich festgelegt; dazu kommt noch der Wert der Heizung und Beleuchtung mit 182 Mark. Wenn also die Miete für eine Mädchenkammer um 365 Mark festgelegt wird, so fragen wir mit Recht: Wie hoch stellt es sich für ein Zimmer? Auf dieser Unterlage dürfte es endlich gelingen, die erforderliche Erhöhung der Mieten durchzuführen.

Leipzig, 8. Febr. Ein Kraftwagenführer und sein Beifahrer aus Oberhain aus Leipzig ist mit einem Kraftwagen und Anhängerwagen, beladen mit 100 Zentnern Reis, die für einen Getreidehändler in Leipzig bestimmt waren, flüchtig geworden. Die Wagen tragen die Kennungszeichen L. M. 7124. Angaben werden schnellstens an die Kriminalabteilung in Leipzig erbeten.

Halle, 7. Febr. Wegen zahlreicher Unterfertigungen von Fruchtgütern im Gesamtwerte von 40 000 M. wurde ein Kollisionsfall und sein arbeitsloser Schwager gefangenommen. Als Käufer der veruntreuten Sachen kommen Geschäftskontakte in Betracht, die die Fruchtgüter bedeutend unter dem Werte direkt von den beiden Genannten in Empfang genommen haben.

Jena, 8. Febr. In einer fatalen Lage ist ein hiesiger Galvanist geraten, der dieser Tage in seinem Saale eine wichtige Feiertagsfeier abhielt und zur Unterfertigung der vielen Besucher aus einem städtischen Betriebe eine Zahlung Klappentafel entziehen hatte. Diese fälschlicherweise gestrichelten Tafel hatten nun aber eine böse Eigenheit: sie waren so dicht befüllt, daß sie nicht mehr entzogen werden konnten. In der Tat wurde entdeckt, daß sich das wunderbare Goldgeld auf der Wohnung der Galvanist befand. Der unglückliche Mann ist in heller Verzweiflung, wie er für die vielen Folgen und Kleider Ersatz schaffen soll.

Krosch, 7. Febr. (Das Martyrium eines Kindes.) Eine unglückliche Mutter ließ sich ein Ehepaar aus Hainichen zuführen kommen. Der eifrigste Eifer hatte vor 14 Tagen sein Schwelmerchen im Schlitzen ausgelassen. Als die Kinder heimkehrten, stellte sich heraus, daß das Mädchen, seinen Schlitzen verloren hatte. Der Junge wurde nun von der Stiefmutter fortgeführt, den Schlitzen zu suchen, wobei die Drohung folgte: „Dein Vater schlägt dich tot, wenn du ohne Schlitzen heimkommst.“ Der Junge blieb dann vier Tage verschollen, ohne daß sich jemand um ihn kümmerte. Rückgänger fanden ihn in einer Scheune versteckt. Da der Junge nicht laufen konnte, wurden die Füße amerschnitten. Es stellte sich heraus, daß beide Füße erstickt und bereits schwarz waren. Die Wunden, hielten dann das Kind noch ein wenig Zeit zu Hause, ohne ihm irgendwelche Hilfe angedenken zu lassen. Endlich besannerten sie sich, wenigstens eine Frosthilfe zu besorgen. Als diese auf die Füße aufgetragen werden sollte, stellte sich heraus, daß das Kind bereits in Verwesung übergegangen war. Man kam aber zu spät, das Fleisch der Füße von den Knochen löste. Wie der „Frankfurter Wald“ berichtet, mußten dem Jungen beide Füße amputiert werden. Wegen der Wunden wird gerichtlich vorgegangen.





So häufig kommt zur Kenntnis der Leserschaft in der Zeitung, daß sich das Sprachzimmer der vom biesigen Magistrat eingerichteten Rechtsanwaltskanzlei jetzt im Verwaltungsgebäude Posthof Nr. 14, erstes Stockwerk, Zimmer 20, befindet.  
Weissenfels, den 4. Februar 1922.  
Der Landrat.

### Hotel zum Löwen.

Sonntag, den 12. Februar

grosser BALL  
und Preistanzen

Beginn des Balles 6 Uhr,

des Preistanzen 9 1/2 Uhr.

Die 3 besten Tänzer werden prämiert.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Fr. Wentzke.

### Arbeiter-Turnverein „Teutonia“, Teuchern.

Sonntag, den 12. Februar

### Berg-Kappen-Ball

im Gasthof „Grüner Baum“

Abfng nachmittags 4 Uhr.

Einlaß der Damen 6 Uhr.

Die 2 schönsten Herren- und Damenpaare und der schnellste Darleim werden prämiert. Ueberausgehende Vorrichtungen finden statt. — Den Besuchern zur Kenntnis, daß eine Geldlotterie zur Verlosung kommt. Wir laden die werthe Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend ergebenst ein und bitten um zahlreichen Besuch.  
Der Turnrat.

### Conditorei, Café, Restaurant H. Sachse.

Sonnabend u. Sonntag kommen die

### Wiener-Schrammlier

bei Mitwirkung verschiedener grosser Kanononen kann ich schon jetzt einen gemüthlichen Abend versprechen.  
H. Sachse.

### Hotel z. Löwen.

Sonntag, den 12. Febr. Abfng 4 Uhr nachm.

Montag, den 13. Febr. Abfng 8 Uhr abends

### gr. Preis-Skat

Wozu freundlichst einladen  
Franz Wentzke, das Comité.

### Conditorei, Café, Restaurant H. Sachse.

Sonnabend und Sonntag

### Bockbierfest.

ff Spekuladen, Gebäck und Getränke wie sonst.

Fürst Pöckler.

Ergelbust

H. Sachse.

### Schirmer's Restaurant.

Sonnabend, Sonntag und Montag

### großes Bockbierfest

sowie ff. Kaffee mit Pfannkuchen.

Sonntag von 11 Uhr ab

### gr. Prämienschießen

(Auschießen vieler nützlicher Gegenstände)  
Wozu freundlichst einladen  
D. D.

**Conditorei & Café**  
von  
**Br. Billhardt**  
Fernspecher 356.

Sonntag, den 12. Februar 1922  
ab 4 Uhr

**Künstler-Konzert**

Spezialitäten: ff. gef. Pfannkuchen, Spritzkuchen, Gothaer Kranze, Mokka-Torte.

**Schützenverein Schortau**

Die Kameraden werden um vollständiges Erscheinen zu unterem am 14. d. Mts. im „Norddeutschen Hofe“ stattfindenden

**Vergnügen**

geben. Einführung von Angehörigen und Gästen durch die Mitglieder ist angenehm und die Kameraden werden darum gebeten.

**San.-Kol. v. Roten Kreuz**  
Teuchern.

Zu unserm am Sonntag, den 12. Februar im Gasthof „Zur Hoffnung“, Oberwerkeln stattfindenden

**Wintervergnügen**

bestehend aus Theater und Ball erlauben wir uns die geehrten Einwohner von Weischen und Umgegend recht herzlich einzuladen.  
Die Leitung.

**Achtung!**

**Annahmeverein Sparanlagen**  
unter günstigen Zinsbedingungen.

**Provisionsfreier Scheck- und Ueberweisungsverkehr.**

**Gewährung von Darlehen** aller Art.  
Credit in laufender Rechnung.

**Antliche Hinterlegungsstelle** von Wertpapieren pp.

**Einziehung von Schecks, Wechseln** und anderer Guthaben.

Bereitwilligste Anskunftserteilung in Vermögensangelegenheiten.  
Geschäftsstunden: 8-1 Uhr vormittags u. 3-5 Uhr nachmittags, Sonnabends 8-1 Uhr.  
**Stadtparkasse Teuchern.**  
Vente Freitag und Sonnabend  
pr. Rostfleisch,  
und alle Wurstwaren.  
Bruno Eichler, Dammstr. 1.

**Husten-Bonbon**  
1/2 Pfd. 3.- M.  
empfeht  
Bruno Billhardt.

Empfeht:  
**Fr. Kalbfleisch,**  
Kochwurst u. Sülze.  
Aurt Säur.

**Frischen Smedfisch**  
empfeht  
Edwin Jarnisch.

1 Paar neu vorgerichtete  
**Damenstiefel**  
Nr. 39, billig zu verkaufen.  
Bergr. 5.

3 Stück  
**Kaninchenrammler**  
geben zur gefälligen Demmung.  
Emil Weikel, Dammstr. 9.

Ein ordentliches  
**Dienstmädchen**  
sofort gesucht.  
Edwin Lodie, Gutsbesitzer,  
Dornessan.

Verloren am Mittwoch nachm.  
8-4 Uhr von Gröben bis  
Gröbe M.-B. oben ein  
**weiß-roter Schal**  
Wer n. Belohnung abzugeben.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Wirrhaar**  
läuft zu hohen Preisen  
Albert Hermann,  
Friedr. Steinweg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Bieschke, Teuchern.

**Arbeitsnachweis**  
**Teuchern.**  
Geschäftszeit werktäglich von 8 1/2-1 Uhr.  
Gesucht werden:  
3 Mädchen von 14-17  
5 Mädchen von 17-20 Jahren, 1 Ostmädchen u. 1 9-jährige von 16 Jahren samt in die Landwirtsch. 1 Schneider, 1 Tischlergeh. fe nach auswärts, 2 jüngere Hausmädchen auf ihre Stelle, 10 Häuer, 3 Arbeiter, 10 Ute tagelöhner die auch an der Kaffee- ar beiten, Abnamarteiler auch in die Gegend von Hohenmölsen bei Entgelt gelinder Witterung, Erdarbeiter in die Provinz nach auswärts, nur freitags Leute über 21 Jahre, 3 Mädchen zum Wästelabnehmen, 3 Köchinnen und 1 Köchin in ein. Schaar statt nach auswärts, 2 Bäckereihilfen, 1 Fleischer und 1 Milchmädchen, Hausmädchen nach Gera, Weichenfels und Zeitz, 3 Kesselführer, 1 Baugemeister, 1 Maschinenführer für Arbeiter B. Waager, 2 Lokomotivführer und 1 Arbeiter, nur Leute mit Zeugnissen können berücksichtigt werden.  
**Stellen suchen**  
3 Kochmädchen, 2 Schuhmacher- und 1 Sellmacherlehrling, 1 Sattler- und 1 Schuhmacherlehrling von auswärts, 1 Bürdele von 15 Jahren in die Landwirtsch., 1 Dienermädchen, 3 Dienerinnen in die Landwirtsch., 1 Bäckereihilfe.  
**Fettpapier**  
angeboten bei D. Lieferenz.

**Kirchl. Nachrichten**  
am Sonntag Spätangehnd  
(12. 2. 22)  
Kollie für das Seelenhaus  
Sofort in die Grafen.  
Teuchern: Vorm. 10 Uhr.  
Hr. Reimann.  
Nachm. 1/3 Uhr Kinder-  
gottesdienst. Oberpf. Pöckler.  
Gröben: Nachm. 1/2 Uhr.  
Oberpf. Pöckler.  
Umerwehlen: Vorm. 1/2 Uhr.  
Hr. Reimann.

Postkarten  
Briefumschläge  
Briefbogen  
Rechnungen  
Quittungen  
fertigt an  
Otto Lieferenz

**Blütchen**  
Nüsse, Pudding, sowie alle Arten von Hausanfertigungen und Hausausgänge verschwinden beim richtigen Gebrauch der edlen  
**Stechenpferd-Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Radchul  
Zu hab. i. d. Apoth. Drog. u. Parfüm.

**Car. reiner Weinbrand** 38 | 0 |  
**Weinbrand-Verschnitt** 40 | 0 |  
in 1/2-l.-Fl. und von Fass.  
**Trinkbranntwein „Klarer“** 1 |  
**Feinsten Kümmel-Likör** | in 1/2-l.-Fl. |  
**Feinsten Vanillen-Likör** | in 1/2-l.-Fl. |  
empfeht billigst  
**Rob. Näther.**

**DRUCKSACHEN**  
jeder Art  
für Geschäfts- und Privatbedarf  
fertigt billigst an  
**Buchdruckerei von**  
**Otto Lieferenz**  
Teuchern  
Zeitlerstrasse 10.

Mittwoch, den 8. Februar nachmittags  
entschließ sanft nach kurzem Krankenlager  
unser lieber Vater, Grossvater, Urgrossvater  
und Ururgrossvater  
**Eduard Billhardt**  
im Alter von 100 Jahren und 3 1/2 Monaten.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags  
in Hohenmölsen statt.

# Wöchentliches Anzeiger

für Deuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsseitige Korpuszeile 1 Mt., Reklamezeile 3.00 Mt.

Augennummern in der Größe dieses Blattes, Preis pro Seite 10 bis 12 Spalten vorwärts 9 Ugr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Ercheim mindestens 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Vertriebspreis: Jedes unter: Verkaufspreis 12.00 Mt. von unterer Seite 77 Ugr. abwärts 12.75 Mt. und höher der Preisliste 12.75 Mt. Einzelnummer 80 Hg.

Vertriebspreis: Die monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Preis pro Seite 10, auch von anderen Orten und allen Abnehmern angenommen.

Amliches Verhandlungsblatt für die Stadt Deuchern.

№ 18

Sonnabend, den 11. Februar 1922.

61. Jahrgang

## Die Lage nach dem Streik.

Vom Reichsberghauptamt wird mitgeteilt, daß die Beamten an einigen Stellen nur zögernd zurückkehren, während sie an anderen Stellen sehr zahlreich zum Dienst erschienen sind, jedoch es erneut Schwierigkeiten macht, alle umzubringen. In den letzten Tagen ist es gelungen, den Rot- und Rotbraun-Verkehr, so daß in vielen Eisenbahndirektionen über 25 Prozent aller Personenzüge konnten gefahren werden. Im Güterverkehr ist fast durchweg ein Dienst von etwa 10 Prozent der Züge erzielt worden. In einem Bezirk konnten sogar über 30 Prozent der Güterzüge durch das tätige Eingreifen der zuständigen Behörden und der Mitarbeit der verbleibenden Barackenbeamten gefahren werden. Die nächste Woche in den nächsten Tagen gungen, den Personverkehr bedeutend zu verfrachten, während die Befreiung des ordnungsgemäßen Güterverkehrs noch einige Wochen beanspruchen wird. Anfolge des hohen Reparaturstandes der Lokomotiven wird auch dann noch nicht die vor dem Streik getriggerte Betriebsleistung erreicht werden. Der Reparaturstand der Lokomotiven ist deshalb so hoch, weil durch das plötzliche Verlassen der Lokomotiven des Streiks durch ein frostige wintliche Teile der Lokomotiven beschädigt worden sind. Der dadurch entstandene Schaden ist auf 100 Millionen Mark zu bemessen.

**Bestimmungen über Maßregelung und Belohnung.**  
Die Reichsregierung stellt in einer Kabinetsdekretion die Maßnahmen auf nach denen die Maßregelung der freierwerbenden Eisenbahner erfolgen soll. Das „V. L.“ teilt mit, daß folgende Maßnahmen aufgestellt sind:

1. Das öffentliche Disziplinarverfahren wird angestrichen gegen Beamte, die Urteile des Streiks sind, soweit sie Zwangsmaßnahmen oder gewalttätige Eingriffe in den Betrieb ausgeführt oder andere Beamte in der Erfüllung ihrer Dienstpflichten mit Gewalt oder Drohungen gehindert haben.
2. Soweit einzelne Beamte wegen des Streiks zur Verantwortung gezogen werden, soll nur auf 2 Monatsfrist erkannt werden, sofern sie alsbald zur Erfüllung ihrer Dienstpflicht zurückkehren. Auf Geldstrafe soll nur in Sonderfällen erkannt werden.
3. Neben das Dienstverdienst während der Streittage gilt § 14 des Reichsbeamtengesetzes.
4. Soweit die Disziplinarverfahren bereits eingeleitet sind, sollen sie im Rahmen dieser Grundzüge nach den gesetzlichen Bestimmungen weitergeführt werden.
5. Die länderbezogenen Beamten sollen nach gleichen Grundzügen behandelt werden.

Wie das Blatt weiter mitteilt, sollen als Urheber nicht nur diejenigen Beamten, die an den Zetteln teilnahmen, sondern auch diejenigen, die im Reich in den Verwaltungsbüros zum Ausdruck oder zur Fortsetzung des Streiks hervorgerufen mitgewirkt haben, gelten. Abstrafe Beamten, die unter 1a oder 1b fallen, sind entlassen, so weit sie sich entlassen haben, werden sie nicht wieder eingestellt. Das Disziplinarrecht wird nicht berührt. Die nicht unter 1a oder 1b fallenden länderbezogenen Beamten werden zur Beschäftigung wieder zugelassen, auch wenn sie schon entlassen worden sind. Das Kabinetsdekretion geht gegen alle Beamten vorzugehen, die sich einer Verhinderung oder Verhinderung von Beamten schuldig gemacht haben, die während des Streiks tätig waren.

## Die Erfüllung der weiteren Befehle der Regierung.

Der Reichsanwalt hat für Sonnabend die Befehlsanweisungen zu Verhandlungen über die Lieberungsverhältnisse, die Grundbesitzer und das Arbeitsrecht eingehend. Auch die Erfüllung des Schlichtungsantrages, die nach der Einigung von den Gemeindeführern beim Kaiser angetragen wurde, hat Dr. Wirth inzwischen zugeföhrt.

## Wiederannahme der Arbeit.

Die Eisen-Direkt., Erfurt teilt mit: Die Reichsregierung nimmt heute nach 12 Uhr den Dienst wieder auf. Auch die Arbeiter haben beschlossen, die Arbeit geschlossen wieder aufzunehmen.

## Wiederannahme der Arbeit in Halle.

Halle a. d. S., 8. Febr. Eine von circa 2000 Eisenbahnbeamten und Arbeitern beschlossene Versammlung beschloß, heute nachmittags ohne Widerspruch die restliche Wiederannahme der Arbeit. Die Beamten, auch diejenigen, gegen die ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist und die Mandat haben, sollen sich bereits heute abends 12 Uhr zum Dienst einfinden. Ferner wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der die Beamten erklären, daß sie bei eventuellen Maßregelungen ihrer Führer oder einzelner Mitglieder restlos für diese eintreten werden.

## Zur Lage.

**Die Schulen Groß-Berlins geschlossen.** Der größte Teil der städtischen Schulen in Groß-Berlin wurde am Montag wegen Kohlenmangels geschlossen. Der Unterricht wurde überhaupt nicht aufgenommen und die Schüler bis nächste Woche zurück.

**Vor einem Streik der händischen Arbeiter Magdeburgs.** Wie wir von unsicherer Seite erfahren, ist auch in Magdeburg mit einem Streik der händischen Arbeiter zu rechnen. Die Arbeiter nahmen einen Schiedspruch des Tarifsausschusses nicht an und verlangen höhere Löhne. Zurzeit wird in Berlin verhandelt.

**Der Tarifstreik im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.** Wegen des Eisenbahnstreiks ist vom Reichsministerium die Erklärung über Annahme und Ablehnung des Schiedspruchs auf Ende nächster Woche verschoben worden.

**Hungerstreik der polnischen Gefangenen in Thüringen.** Am 8. Febr. Wie die kommunistische „Neue Zeit“ meldet, sind in fast allen Gefängnissen die polnischen Gefangenen in den Hungerstreik getreten.

## Die alten Goldbarren in Thüringen.



Verhandlung der Ruffante am 4. Februar eine Besprechung im Reichsberghauptamt zum über wichtige Wünsche der Verbände. In einer Besprechung machte der Vertreter des Reichsberghauptamtes, Geheimrat Knebel, folgende nicht öffentliche Mitteilungen: Daß es in der Befreiung des Personalvertrages Grenzen gebe und daß der Erfolg der Befreiung am 1. Febr. immochin zweifelhaft sein könnte, sei nicht zu bestreiten. Aber der Reichsberghauptamtler könne keinen anderen Weg, und es sei schon jetzt sicher, daß die Befreiung am 1. Febr. nicht die letzte sein werde. Vielmehr werde ich bald eine weitere Befreiung der Personalvertragspreise folgen.

Am Mittwoch nachmittags entschloß sich in Granzsch, wo er bei einer Tochter ankamft genommen hatte, einer weiteren 5-jährigen Wälder, der privatlebende Kleinrentmeister Edward Willhardt im Alter von 100 Jahren und 3 Monaten. Mit ihm ist wohl einer der ältesten Bewohner der näheren und weiteren Heimat aus dem Erdendalein geschieden. Bei guter Gemütsart, nur das Augenlicht war etwas schwach geworden, konnte Herr Willhardt im vergangenen Jahre im Laufe seiner zahlreichen Nachkommenchaft den 100. Geburtstag begehen.

**Antisemitischer Leuchter.** Die auch in diesem Jahre veranstaltete Blindensammlung, ergab im Amtsbezirk Leuchter einen Gesamtertrag von 1310.— Mt. Dieser Betrag wurde dem Hilfsverein für Blinde der Provinz Sachsen in Halle überwiefen. Von den Gemeinden wurde gesammelt, Gemeinde Schellau 235 Mt., Ragwitz 97 Mt., Bonau mit Ortsbezirk 40 Mt., Rantahl 300 Mt., Schortau 108 Mt., Rauhendorf

20 Mt., Trebitz 239 Mt., Körscheln 102 Mt., Oberhambö 49 Mt., GutsMuth Leuchter und Ragwitz 56 Mt., Götzen 121 Mt. Allen Spendern herzlichsten Dank.

**Antisemitischer Obermeister.** Die diesjährige Blindensammlung im hiesigen Amtsbezirk ergab einen Betrag von 1946 Mt., wovon dem Hilfsverein für Blinde der Provinz Sachsen in Halle überwiefen wurde. Die einzelnen Gemeinden sind mit folgenden Summen betrafft: Gemeinde Runderode 613,50 Mt., Unterwieschen 118 Mt., GutsMuth 46 Mt., Oberwieschen 79 Mt., Rantahl 431 Mt., Deuben 346 Mt., Ragwitz mit GutsMuth 120 Mt., Wilsdorf 130,50 Mt., Zschand 48 Mt. Allen Spendern herzlichsten Dank.

**Treuhüt.** Mittwoch wurde hier durch zwei Landjuden aus Leuchter ein junger Mann festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt. Allen Nachbarn nach dürfte die Festnahme mit dem bekannten Raubzuge im März vorigen Jahres nach Trebitz und den umliegenden Dörfern zusammenhängen, bei dem der betreffende eine größere Rolle gespielt haben soll.

**18. 6. Febr.** (Beurteilung einer Mädchenkammer und Wohnräume.) Den „Züger Nachrichten“ wird geschrieben: Wir noch in die Haus für darauf aufmerksam, daß sie für ihre Forderung einer angemessenen Erhöhung der Miete ein jäh eine fröhliche Unterfertigung bei dem hiesigen Finanzamt gefunden haben. Dieses hat in seiner Beurteilung der Natural- und Sachbezüge für den Steuerabzug vom 1. Januar 1922 an (Befreiungsumschlag vom 9. 1. 1922), den Wert der Wohnung für ein Dienstmädchen auf 365 Mark jährlich festgelegt; dazu kommt noch der Wert der Heizung und Beleuchtung mit 182 Mark. Wenn also für eine Mädchenkammer ein Mietpreis von 365 Mark festgelegt wird, so fragen wir mit Recht: Wie hoch stellt die nach dem Inhalt des Finanzamtes der Durchschnittsmiete ein Zimmer? Was dieser Unterlage dürfte es endlich gelingen, die erforderliche Erhöhung der Mieten durchzuführen.

**Leipzig, 8. Febr.** Ein Kraftwagenfahrer mit sein Befahrer aus Oberweine aus Merseburg ist mit einem Kraftwagen und Anhängerwagen, beladen mit 100 Zentnern Steine, die für einen Getreidehändler in Leipzig bestimmt waren, stürzen geordnet. Die Wagen tragen die Kennungszeichen L. M. 7194. Angaben werden schnellstens an die Kriminalabteilung in Leipzig erbeten.

**Halle, 7. Febr.** Wegen zahlreicher Unterschlagungen von Fruchtgütern im Gesamtwerte von 40 000 Mt. wurde ein Mollkäufer und sein arbeitsloser Schwager festgenommen. Als Käufer der veruntreuten Sachen kommen Geschäftsführer in Betracht, die die Fruchtstücke bedeutend unter dem Werte direkt von den beiden Genannten in Empfang genommen haben.

**Jena, 8. Febr.** In eine fatale Lage ist ein hiesiger Soldat geraten, der dieser Tage in seinem Saale eine größere Feindschaft abspielte und zur Unterfertigung der vielen Wunden aus einem hiesigen Betriebe eine Lösung Klappstühle entlassen hatte. Diese Klappstühle glichen sich Stühle hatten nun aber eine hohe Eigenheit: sie waren so daß nicht völlig trocken! Er hat wurde entdeckt, daß sich das wunderbare Soldat gegen der Reibung der Waffe verweigert hatte. Der unglückliche Mann ist in heller Verwirrung, wie er für die vielen Wunden und Nieder Gafas schaffen soll.

**Kronach, 7. Febr.** (Das Martyrium eines Kindes.) Eine unglückliche Mordtat ließ sich ein Ehepaar aus Hainichen ausführen. Der 15-jährige Sohn hatte vor 14 Tagen sein Schwesterchen im Schlitten ausgefahren. Als die Kinder heimkehrten, stellte sich heraus, daß das Mädchen, seinen Schlitten verloren hatte. Der Junge wurde nun von der Schwester fortgeführt, den Schlitten zu suchen, wobei die Drohung folgte: „Dein Vater schlägt dich tot, wenn du ohne Schlitten heimkommst.“ Der Junge blieb dann vier Tage verschwunden, ohne daß sich jemand um ihn kümmerte. Rückfragen fanden ihn in einem Schuppen versteckt. Da der Junge nicht laufen konnte, wurden die Füße unverletzt; es stellte sich heraus, daß beide Füße exponiert und bereits schwarz waren. Die Wunden waren, hielten dann das Kind noch etwa zehn Tage zu Hause, ohne ihm irgendwelche Hilfe angedeihen zu lassen. Endlich benommen sie sich, weshalb eine Arztbesuch zu befragen. Als diese auf die Füße aufgelegt werden sollte, stellte sich heraus, daß das Fleisch bereits in Verwesung übergegangen war. Nun kam der Junge ins Krankenhaus Dittlitz-Krankenhaus, wo beim Baden sich das Fleisch der Füße von den Knochen löste. Wie der „Leipziger Volks“ berichtet, mußten dem Jungen beide Füße amputiert werden. Wegen die Nachbarn wird gerichtlich vorgegangen.